



Wenn Schmalhans Küchenmeister wird

Europäischen Privatkundenbanken laufen die Umsätze davon – das drückt auf den Profit; Österreich hält sich im Vergleich noch gut, der Kostendruck steigt.

••• Von Reinhard Krémer

Das Pandemiejahr 2020 hinterlässt bei europäischen Privatkundenbanken deutliche Spuren. Weniger internationale Transaktionen und Kreditkartenzahlungen sowie ein geringeres Volumen bei der

Konsumentenfinanzierung führten 2020 zu einem durchschnittlichen Umsatzrückgang von vier Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Im gleichen Zeitraum verzeichneten europäische Geldinstitute auch eine erhebliche Abnahme des operativen Gewinns. Bei einem Viertel der untersuchten Privatkundenbanken brach

dieser 2020 um 40% im Vorjahresvergleich ein. Im Gesamtdurchschnitt fiel der Profit um acht Prozent von 210 (2019) auf 193 € pro Kunde. Mit 444 € Gewinn pro Kunde ist die Schweiz 2020 im europäischen Vergleich unangefochtener Spitzenreiter.

Österreichische Banken befinden sich mit 208 € dagegen nur

im Mittelfeld, wie der aktuelle „Retail Banking Monitor 2021“ von Strategy&, der Strategieberatung von PwC, zeigt.

In die Analyse wurden rund 50 Privatkundenbanken und Bankengruppen in Europa einbezogen – sowie Nordamerika und Australien als Vergleichsgrößen – mit insgesamt 690 Mio.